Freistaat Thüringen
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Postfach 90 03 62 · 99106 Erfurt

Lt. Verteiler

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Kay Müller

Durchwahl
Telefon 0361 3791-368
Telefax 0361 3791-399

kay.mueller@
tmil.thueringen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
35-9556/9-1

Erfurt, 26. Februar 2015

erweitertes Interministerielles Koordinierungsgremium-Geoinformationszentrum (IKG-GIZ)

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Telefon 0361 3791-000
Telefax 0361 3791-099
poststelle@tmil.thueringen.de
www.tmil.info

Dienstgebäude 1
Abt. „Zentralabteilung"
Abt. „Verkehr"
Werner-Seelenbinder-Straße 8
99096 Erfurt

Dienstgebäude 2
Abt. „Städte- und Wohnungsbau, Staatlicher Hochbau"
Abt. „Strategische Landesentwicklung, Kataster- und Vermessungswesen", „Serviceagentur Demografischer Wandel"
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Dienstgebäude 3
Abt. „Landwirtschaft, Markt, Ernährung"
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt

Dienstgebäude 4
Abt. „Ländlicher Raum, Forsten"
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt

Entwurf Protokoll der 28. Sitzung des IKG-GIZ – 20. November 2014

anwesend:	Herr Dr. Günther	(TMUEN)
	Herr Hoefert	(TLKT)
	Herr Dörschner	(GStB)
	Herr Gruner	(GStB)
	Herr Arndt	(LKA)
	Herr Engel	(TLVermGeo)
	Herr Dr. Richter	(TLVermGeo)
	Herr Dittmar	(TLVwA)
	Frau Schicktanz	(TMIL)
	Herr Müller	(TMIL)
	Frau Kretzschmar	(TMIL)

zu Top 1 - Begrüßung / Stand / Aktuelles:

Frau Schicktanz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Herr Arndt vom LKA nimmt als Gast an der Sitzung teil. Frau Schicktanz stellt Frau Kretzschmar als neues Mitglied der Projektgruppe Geodateninfrastruktur des TMIL vor. Frau Kretzschmar wird zukünftig u. a. mit dem INSPIRE-Monitoring betraut sein.

zu Top 2 - Tagungsordnung der 22. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE:

Frau Schicktanz erläutert die wichtigsten Punkte der 22. Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE. Die zu dieser Sitzung umgekehrte Rangfolge der Tagesordnungspunkte begründet sich aus den Erfahrungen der letzten Lenkungsgremiumssitzungen, so dass Punkte, die sonst am Ende des letzten Sitzungstages unter zeitlichem Druck (z. B. Wissenschaft) abgehandelt wurden, zur 22. Sitzung bereits am ersten Sitzungstag behandelt werden können.

TOP 3 Wissenschaft

Am 03.11.2014 hat der Rat für Informationsinfrastrukturen seine Arbeit aufgenommen. Der Rat hat die Aufgabe, disziplin- und institutionsübergreifende Empfehlungen für die weitere Entwicklung und den Ausbau der digitalen Infrastrukturen von Bildung und Wissenschaft zu erarbeiten. Dazu gehören etwa Fragen

der digitalen Langzeitarchivierung, der Zugänge zu Datenbanken oder der Digitalisierung von Wissensbeständen. Informationsinfrastrukturen sind Einrichtungen wie Bibliotheken, Archive und Forschungsdatensammlungen, die sich systematisch damit befassen, Daten und Informationen zusammenzutragen und bereitzustellen. Der Rat setzt sich aus acht Vertretern der wissenschaftlichen Nutzer, acht Vertretern von Einrichtungen wie Bibliotheken und Archiven und jeweils vier Vertretern des öffentlichen Lebens sowie von Bund und Ländern zusammen.

TOP 4 Kommunale Spitzenverbände

Kommunaler Erfahrungsaustausch

Am 29.09.2014 hat beim Deutschen Städtetag (DST) in Berlin ein kommunaler Erfahrungsaustausch zur INSPIRE-Umsetzung in Deutschland stattgefunden. Die Umsetzung in nationales Recht ist unterschiedlich: „INSPIRE-Richtlinie gilt nicht unmittelbar, Art. 4 Abs. 6 ist unterschiedlich umgesetzt".

Durchführung einer Kooperationsveranstaltung:

Seitens des Kommunalen Koordinierungsgremiums KOKO GDI-DE wird überlegt, pro Jahr zumindest eine Kooperationsveranstaltung der kommunalen Spitzenverbände mit einem fachlichen Schwerpunktthema (z. B.: **Bauleitplanung**, Energie, Breitband, Gesundheit, Demografie) durchzuführen.

Befragung zur Nutzung kommunaler Geodatenportale durch die KGSt und ausgewählter Kommunen

Ziel der Befragung zur Nutzung kommunaler Geodatenportale ist es, ergänzend zur Studie von 2012 zusätzliche wichtige Informationen der Nutzerzahlen von kommunalen Geoportalen zu erheben. Dafür wurde auf der Basis von Portalzugriffen (visits) ein kleines Kennzahlenset definiert, das von jeder geoportalführenden Stelle relativ leicht zu ermitteln ist.

Auf Grundlage der Grobauswertung soll eine erste Einschätzung der Ergebnisse vorgenommen werden. Die KGSt bietet an, eine Arbeitsgruppensitzung der bisherigen Teilnehmer zur Qualifizierung des Fragebogens, der Kennzahlen und der Annahmen im Januar 2015 durchzuführen. Im Anschluss daran ist geplant, die Befragung auf andere Bundesländer auszudehnen.

- *Die in der Anlage 4.2 zum TOP 4 „Ergebnisse Befragung Geoportal" ermittelten Kennzahlen bzw. statistischen Auswertungen für externe Zugriffe werden von Frau Schicktanz und Dr. Günther als fragwürdig eingeschätzt, da hier lediglich eine neue Interpretation der Umfrageergebnisse erfolgt ist.*

Externe Auswertung der kommunalen GDI - Umfrage

Unter dem Thema „Geo Open Data – Offene Geodaten einfach erschließen, bereitstellen und nutzen; Geoinformationen ändern Geschäftsprozesse" ist im Rahmen der INTERGEO ein Vortrag von Herrn Kleemann gehalten worden. Mit Blick auf die kommunale GDI-Studie von 2013 ist u. a. das „Delta" der internen vs. externen Bereitstellung von Geoinformationen untersucht worden, um die Potentiale für Open Data aufzuzeigen. Interessant ist zudem eine aktuelle Forsa-Umfrage:

- 92 % erwarten umfassende Informationen vom Staat über öffentliche Großprojekte und Maßnahmen,
- 72 % haben sich geärgert über Projekte und Maßnahmen der öffentlichen Hand (Eindruck: öffentliche Informationen sind mangelhaft),

- 50 % wollten eigene Ideen und Vorschläge zu geplanten Projekten den politisch Verantwortlichen übermitteln und
- 78 % bemängeln zu wenig Bürgerbeteiligung.

TOP 5 IMAGI

Umsetzung des Copernicus-Maßnahmenprogramms / Copernicus VO

Die Copernicus-Verordnung (2014-2020) ist am 25. April 2014 in Kraft getreten. Die nationale Umsetzung wird durch das BMVI federführend begleitet.

Qualitätsmanagement

Der IMAGI hat mit den in der 26. Sitzung beschlossenen Grundsätzen zum Aufbau eines Qualitätsmanagements für Geodatensätze und -dienste der Bundesverwaltung den Rahmen zum Aufbau eines Qualitätsmanagements festgelegt.

Um diese Umsetzungsbedingungen mit zu berücksichtigen, sollen die im 3. Geo-Fortschrittsbericht vereinbarten Ziele des IMAGI mit einem Drei-Stufen-Konzept umgesetzt werden:

1. Zunächst werden für die in der Anlage zur Technischen Richtlinie Bundesgeoreferenzdatengesetz (TR BGeoRG) genannten, vom BKG erstellten Geodaten und -dienste zusammen mit der AdV qualitätssichernde Maßnahmen entwickelt und bis 2017 erprobt.
2. Bis 2018 wird die schrittweise Übertragbarkeit der vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen auf alle Datensätze der TR BGeoRG geprüft.
3. Im Anschluss wird geprüft, inwieweit eine Übertragung der Maßnahmen auf alle Geodatensätze und -dienste des Bundes sinnvoll und möglich ist.

Nationale INSPIRE Konferenz

Zur 3. Nationalen INSPIRE-Konferenz machte Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks in ihrer Eröffnungsrede deutlich, dass Geoinformationen in allen Bereichen von Politik, Verwaltung und Gesellschaft eine große Bedeutung haben. Bund, Länder und Kommunen müssen gemeinsam im Einklang mit Regelungen in der EU dafür sorgen, dass auch die Geoinformationen der öffentlichen Verwaltung uneingeschränkt und grenzübergreifend einheitlich für jeden nutzbar sind. Frau Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik, betonte den Wert von Geoinformationen und lobte INSPIRE als gelungenes europäisches Vorhaben. Gleichzeitig mahnt sie an, den Wert von INSPIRE erfahrbar zu machen: "Geodaten und -informationen sollten in Zukunft so selbstverständlich zur Infrastruktur gezählt werden wie Wasser, Energie und Verkehrsnetze, weil sie genauso häufig genutzt werden."

TOP 6 GIW-Kommission: Aktivitäten und Schwerpunkte

Am 16. September 2014 trafen sich insgesamt 32 Vertreter der GDI-DE (KSt und Kontaktstellen der Länder), der Versorgungswirtschaft und der GIW-GSt. beim DVGW in Bonn. Der von der GIW-GSt. moderierte DISKURS diente als Standortbestimmung und Diskussionsplattform, wie die INSPIRE Richtlinie inhaltlich sowie technisch-organisatorisch, verbändeübergreifend einheitlich von Energieversorgern der Sparten Gas, Wasser und Strom umgesetzt werden könnte. Als Ergebnis wurde vereinbart eine gemeinsame AG zu bilden, um die weitere Vorgehensweise z. B. in Form von gemeinsamen Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Offene Fragestellungen sollen begleitend in dem hierzu neu ins Leben gerufenen GIW-Projekt „GeoNetz“ mit Beteiligung ausgesuchter Un-

ternehmen erprobt werden. Frau Kretzschmar wird Thüringen in der Arbeitsgruppe vertreten.

TOP 7 Lizenzierungsverfahren in der GDI-DE

Auf der 21. Sitzung des LG GDI-DE wurde festgehalten, dass die Nutzungsmöglichkeiten der GeoLizenz bei Bund, Ländern und Kommunen geprüft werden sowie dargelegt werden soll, welche Informationsmaßnahmen im jeweiligen zuständigen Organisationsbereich ergriffen werden können. Hierzu wurde per Umlauf eine Umfrage an die LG-Mitglieder versendet.

Die Rückmeldungen aus der Umfrage haben ergeben, dass die GeoLizenz insgesamt bisher noch wenig bis nicht eingesetzt wird. Als Gründe hierfür werden z.T. gesetzliche/politische Randbedingungen, wie Open Data Politik oder entsprechende Verordnungen (z. B. GeoNutzV) angeführt.

TOP 8 Geokodierung

Der Auftrag, einen Geokodierungsdienst aufzubauen bzw. dessen Aufbau in einer Arbeitsgruppe der AdV zu prüfen, wurde einerseits durch den Beschluss des LG GDI-DE (19. Sitzung) formuliert, ergibt sich jedoch auch aus der Umsetzungsplicht zu § 14 EGovG.

In einer AdV-Arbeitsgruppe wurde eine einheitliche technische Konzeption für die Geokodierung von Gebäudeadressen erarbeitet. Der auf internationalen Standards basierende Geokodierungsdienst, welcher beim BKG betrieben wird, wird es Behörden, die ein Register entsprechend § 14 EGovG verwalten, ermöglichen, die postalische Adresse der Objekte an den Dienst zu senden und geokodiert zurück zu bekommen.

Die AdV hat in der 126. Plenumssitzung vom 09. bis 11. September 2014 in Bremerhaven einheitliche Beschlüsse zu Realisierung, Betrieb und Nutzungsbestimmungen eines Geokodierungsdienstes (Beschluss 126/12 und 126/13) gefasst. Diese sollen nun vom LG GDI-DE zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Ziel ist es, einen einheitlichen, technisch einwandfrei operierenden Geokodierungsdienst aufzubauen, der den Anforderungen aus § 14 EGovG gerecht wird und als Komponente in die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) integriert werden kann.

Nachtrag zum Protokoll:
Über die Zugangsbedingungen zum Geokodierungsdienst wurden die Mitglieder des IKG-GIZ mit E-Mail vom 30.01.2015 informiert.

TOP 9 IT-Planungsrat

In der Tagesordnung zur 22. Sitzung ist ein mündlicher Bericht vorgesehen.

TOP 10 Copernicus

Nordrhein-Westfalen berichtete mittlerweile auf verschiedenen fachübergreifenden Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Landes über das Thema Copernicus. Neben dem grundsätzlichen Interesse an den Möglichkeiten der Fernerkundung ist allerdings bei den Verwaltungen (insbesondere Kommunen) noch eine deutliche Skepsis zu erkennen. Bevor mit einer Veränderung eigener Geschäftsprozesse zu rechnen ist, bedarf es anwendungsorientierter Beispiele, aber auch der tatsächlichen Sentinel-Daten (Radarfernerkundung). Diese wer-

den aber erst in den kommenden Jahren schrittweise zur Verfügung stehen, so dass sich sämtliche Akteure heute noch abstimmen und Netzwerke aufbauen können.

- *Herr Engel (TLVermGeo) verweist, dass mittels Copernicus satellitengestützte Fernerkundungsdaten und terrestrische Daten zusammengeführt werden können und dadurch einen Mehrwert erzielt werden kann. Die Verknüpfung beider „Welten" kann z. B. der Fortführung der tatsächlichen Nutzungsart im Liegenschaftskataster dienlich sein. Das TLVermGeo wird sich gemeinsam mit anderen Partnern um die Förderung eines Änderungsdienstes zu Landänderungsfunktionen bewerben.*

TOP 11. Nationale Geoinformations-Strategie (NGIS)

Derzeit wird in der AG NGIS die stichpunktartige Fassung der Nationale Geoinformations-Strategie in einem ersten schriftlichen Entwurf zusammengeführt. Entgegen der bisherigen Planung wird in der AG NGIS eine zusätzliche Beteiligung der Stakeholder vor dem eigentlichen offiziellen Review favorisiert.

Vor diesem Hintergrund kann der Zeitplan nicht ganz eingehalten werden; die AG NGIS geht von einer Terminverschiebung von ca. 3-6 Monaten aus. Der öffentliche Review erfolgt voraussichtlich erst im Januar/Februar 2015. Eine Veröffentlichung der NGIS ist jedoch noch im Jahr 2015 vorgesehen.

TOP 12.1 INSPIRE-Durchführungsverordnung

Der direkt aus der INSPIRE-Richtlinie abgeleitete Rechtsetzungsprozess ist abgeschlossen. Die noch ausstehenden Durchführungsbestimmungen zu „invocable spatial data services" werden, nachdem der Regelungsausschuss am 28.03.2014 und der Europäische Rat am 25.9.2014 positiv votiert haben, vermutlich in Kürze veröffentlicht und anschließend in Kraft treten.

Nachtrag zum Protokoll: Die Veröffentlichung erfolgte am 10.12.2014 im Amtsblatt der Europäischen Union.

Infolge der notwendigen Anpassungen des EU-Rechts an den Lissabon-Vertrag werden zurzeit auch bestehende Umweltrichtlinien im Hinblick auf die Verfahren zu untergesetzlichen Regelwerken (wie Durchführungsbestimmungen) geprüft, hierzu gehört auch die INSPIRE-RL. Deutschland wirkt im Grundsatz auf die Beibehaltung des derzeitigen Regelungsverfahrens mit Kontrolle hin. Das Ergebnis ist offen.

Die Kommission (KOM) hat die Umsetzung der INSPIRE-RL in deutsches Recht geprüft und eine Reihe von Fragen hierzu aufgeworfen. Dieses sogenannte Pilotverfahren ist einem möglichen Vertragsverletzungsverfahren vorgeschaltet. Eine Antwort der Kommission auf die Stellungnahme des Mitgliedstaats Deutschland liegt bisher nicht.

Die KOM kündigte außerdem an, entsprechende Pilotverfahren zukünftig auch auf Grundlage der übermittelten Monitoring und Reporting Ergebnisse aus den Mitgliedstaaten zu initiieren und somit zunehmend auf die Einhaltung der INSPIRE-Vorgaben hinzuwirken.

TOP 12.2 Sachstandbericht MIG

Im März 2014 wurde die MIG auf Drängen der Mitgliedstaaten in zwei Subgroups unterteilt, eine politisch-strategische (MIG-P) und eine technische Subgroup (MIG-T). Die MIG-P widmet sich insbesondere politisch-strategischen Themen, die früher im Regelungsausschuss über das reine Rechtsetzungsverfahren hinaus besprochen wurden und beschließt das Arbeitsprogramm der MIG-T.

Die Kommission (KOM) hat ausführlich über die Aktivitäten zum Statusbericht und Aussprache zum Thema INSPIRE im Kontext des Umweltberichtregimes berichtet. Die Generaldirektion Umwelt hat verdeutlicht, dass die Optimierung der Umweltberichterstattung auf der Grundlage von INSPIRE ein sehr langfristiger Prozess sei. Aktuell wird er im Wesentlichen von Pilotprojekten getragen. Zukünftig wolle man dies verstärken. Es sei notwendig, dass dies nicht nur von der KOM getragen wird. Die Mitgliedstaaten (MS) müssten sich auf nationaler Ebene und in den jeweiligen Grenzräumen ebenfalls engagieren. KOM und MS betonen, dass man in diesem Bereich deutlich enger und effektiver zusammenarbeiten müsse. Alle waren sich einig, dass die Optimierung des grenzübergreifenden Umweltberichtwesens ein wichtiges Ziel der INSPIRE-Implementierung sei.

TOP 12.4 Maßnahmen zur Verbesserung der Umsetzung von INSPIRE in Deutschland

Bei der Analyse des INSPIRE-Monitorings in der GDI-DE haben sich in der Vergangenheit Unzulänglichkeiten hinsichtlich Vollständigkeit, Richtigkeit und Einheitlichkeit gezeigt. Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur strategischen Umsetzung von INSPIRE hat unter der Leitung der Kst. GDI-DE ein Maßnahmenbündel erarbeitet. Im Vordergrund stehen auf die verbesserte Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie abzielende Maßnahmen, dadurch wird auch der Aufbau der nationalen Geodateninfrastruktur gefördert. Bei den Maßnahmen wird insbesondere die Rolle des Arbeitskreises INSPIRE berücksichtigt.

TOP 13 Arbeitskreise GDI-DE – AK INSPIRE

Arbeitsschwerpunkte des AK INSPIRE waren:

- Leitlinien zur Priorisierung von INSPIRE-Datensätzen (im Folgenden: "Leitlinien") sowie
- Problemanalyse, Bereitstellungswege, administrative Grenzen und Adressen (im Folgenden: "Problemanalyse").

Die Leitlinien stellen keine ermessensleitende Unterlage dar sondern tragen der aus verwaltungspraktischen Gründen notwendigen Priorisierung der aus der INSPIRE-RL resultierenden Aufgaben Rechnung. Der von der INSPIRE-RL vorgegebene Zeitplan für die INSPIRE-interoperable Bereitstellung von Geodatensätzen (sowie Metadaten und Geodatendiensten) bleibt unberührt.

- *Die „Leitlinien“ sind im Geoportal.de veröffentlicht*

TOP 13.3 Arbeitskreise GDI-DE – AK Geodatendienste

Der AK Geodienste hat im Jahr 2014 zwei Workshops durchgeführt und in deren Rahmen die Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der INSPIRE Darstellungsdienste fortgeschrieben sowie einen Entwurf eines Dokumentes gefertigt, dass das alte WMS-DE Profil aus dem Jahr 2006 ablösen soll. Die Handlungsempfehlungen konnten noch nicht veröffentlicht werden, da eine abschließende

Abstimmung zur Umsetzung der Daten-Service Kopplung mit dem AK Metadaten noch nicht erfolgte. Dies ist aber bis Ende des Jahres der Fall und von daher wird die Version 1.1. noch vor Abschluss dieser Frist veröffentlicht werden können.

- *Das Dokument ist im Geoportal.de veröffentlicht*

Das neue Dokument zur Umsetzung von Darstellungsdiensten (WMS und WMTS) in Deutschland ist noch nicht ganz fertiggestellt. Es wird aber davon ausgegangen, dass eine Veröffentlichung noch im 1. Quartal 2015 erfolgen kann.

Im Lauf des kommenden Jahres wird sich der AK vor allem mit den erwarteten neuen Vorgaben der EU hinsichtlich des Einsatzes von Web Coverage Service-Schnittstellenstandard (WCS) und der praktischen Integration von Sensordaten beschäftigen.

TOP 13.4 Arbeitskreise GDI-DE – AK Metadaten

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des AK Metadaten lag auf der Erstellung des Kap. 4 des Konventionendokuments (Daten-Dienste-Kopplung) sowie dessen Abstimmung mit dem AK Architektur und dem AK Geodienste.
Des Weiteren wurde im AK über die aktuellen Entwicklungen im INSPIRE-Prozess, des AdV-MIS, des GDI-DE Registry Entwicklungsprojekts sowie zum Zukunftsthema Linked Data berichtet.

Der AK wird sich zukünftig mit der Fortschreibung des Konventionendokuments, der Beobachtung des Standardisierungsprozesses (ISO, INSPIRE) sowie der Qualität von Metadaten befassen.

TOP 13.4 Bericht der SIG3D – Special Interest Group 3D

Es ist geplant, die Entwicklung und Diskussion zur Modellierung bis Ende 2015 abzuschließen und anschließend den formalen Standardisierungsprozess einzuleiten. Mit einer Veröffentlichung von CityGML 3.0 ist somit voraussichtlich in 2017 zu rechnen.

Weitere Informationen auf der Internetseite der GDI-DE (Arbeitskreise/SIG 3D) oder direkt auf der Internetseite der SIG3D http://www.sig3d.de.

TOP 13.6 Einrichtung des Arbeitskreises Geodaten (AK Geodaten)

Aktuell deckt keiner der bestehenden Arbeitskreise das Thema Geodaten ab. Da insbesondere das Thema Datentransformation stark an Bedeutung gewinnt, wird vorgeschlagen, hierzu einen eigenen AK Geodaten einzurichten. Dieser soll sich zentralen Fragestellungen bzgl. der Datenmodellierung widmen. Ein AK Geodaten kann zudem zur Vernetzung der INSPIRE-Fachnetzwerke beitragen und deren Entwicklung fördern.

TOP 14.1 Aktivitäten Koordnierungsstelle GDI-DE

Mit der Inbetriebnahme der GDI-DE Registry wird das bisherige Verfahren zur Durchführung des INSPIRE-Monitoring abgelöst. Die Kst. begleitete die Entwicklung des Monitoring-Registers sowie des Monitoring-Clients und hat gemeinsam mit dem BKG einen Workshop zur Einführung des Verfahrens vorbereitet. Der Workshop fand am 21.10.2014 statt und richtete sich in erster Linie an die Monitoring-Koordinatoren in den GDI-Kontaktstellen bei Bund und Ländern. Von der GDI-Th haben Herr Müller (TMIL) und Frau Hackel (TLVermGeo)

an dem genannten Workshop teilgenommen. Die GDI-DE Registry unterstützt die Automatisierung des Prozesses durch Ableitung der Monitoring-Informationen aus den Metadaten. Ferner werden mit dem Monitoring-Client der GDI-DE Registry vielfältige Auswertungsmöglichkeiten des INSPIRE Monitorings zur Verfügung stehen (siehe auch zu TOP 3 diese Protokolls).

TOP 14.4 Kommunikationskonzept Geoportal.de

Der Umsetzungsplan zum 3. Geofortschrittsbericht der Bundesregierung enthält unter anderem Maßnahme Nr. 63 zum kontinuierlichen Ausbau der Vernetzung der Internetangebote. Das wichtigste Internetangebot der GDI-DE ist das Geoportal.de, da es die Funktionsweise der GDI-DE darstellt und somit das Schaufenster der GDI-DE ist. Ein Meilenstein dieser Maßnahme ist die Erstellung eines Kommunikationskonzeptes und Entwicklung daraus abgeleiteter Maßnahmen. Im Kommunikationskonzept werden die Zielgruppen, die das Geoportal.de primär ansprechen soll, sowie die Adressat bezogenen Kommunikationsziele näher definiert. Darüber hinaus sind erste Vorschläge für mögliche Maßnahmen enthalten, die in einem nächsten Schritt im Rahmen eines Maßnahmenplans zur Umsetzung des Konzeptes konkretisiert werden sollen. Die im Konzept enthaltenen Vorschläge sind dabei auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen und ggf. durch weitere Maßnahmen zu ergänzen.

TOP 15 Zentrale Komponenten

Mit der Optimierung und Erweiterung der Suchfunktionen soll der Nutzer eine neue Facette erhalten, mit welcher die Suchergebnisse nach OpenData deklarierten Daten gefiltert werden können sowie die Unterstützung, Suchwörter im Kontext durch eine Highlight-Funktion schneller wiederzufinden, bietet. Die Autovervollständigung und das Handling mit Suchwörtern und deren Wortstämmen werden verfeinert.

Aktuell sind 34 Katalogdienste aus Bund und Ländern mit circa 130.600 Metadatensätzen (Stand 16.09.2014) zu Daten, Diensten und Anwendungen im Geodatenkatalog.de eingebunden. Die Granularität der Metadatensätze zeigt die Bandbreite von Kachelbeschreibungen bis hin zu Serienbeschreibungen. Der Geodatenkatlog.de ist derzeit an das Geoportal.de, GEOSS und an das INSPIRE Geoportal angeschlossen.

Die technische Anbindung an das OpenData-Portal für Deutschland „GovData.de“ ist seitens Geodatenkatalog.de mittels eines Metadaten-Transformations-Tools erfolgreich umgesetzt. In Kürze soll das Tool im Produktivbetrieb eingesetzt werden. Die weitere Pflege erfolgt durch den Betreiber des GovData Portals.

Voraussetzung für eine valide Transformation von Datensätzen des GDK.de nach GovData ist die korrekte Umsetzung der Daten-Service-Kopplung und ein entsprechender Lizenzeintrag in JSON-Notation durch den Metadaten-Ersteller.

Derzeit befinden sich u. a. 20.833 Metadatensätze mit Keyword „inspireidentifiziert“ und 1.932 Metadaten mit Keyword „opendata“ im Geodatenkatalog.de.
Im Rahmen der Qualitätskontrolle findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der Metadatenqualität statt. Die hieraus ermittelten Qualitätsdefizite bzgl. der Syntax und der Semantik wurden dokumentiert. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet die auch in den AK Metadaten mit einfließen. Dort werden weitere Konventionen für Inhalte erarbeitet.

Die neue Version 2.10 des Geodatenkatalog.de gewährleistet eine stabilere Serviceleistung, zudem werden detaillierte Informationen des jeweiligen Harvestingprozesses in Logdateien über die Administratorenoberfläche ausgegeben. Zusätzlich können die Katalogbetreiber per automatisch generierter E-Mail über die Harvestingergebnisse benachrichtigt werden.

Nach dem Versionsupdate werden nur noch valide Metadaten in den Geodatenkatalog.de aufgenommen. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur Verbesserung der Datenqualität im Geodatenkatalog.de.

Seit Juni 2014 wird die GDI-DE Testsuite um die Tests zu OGC WFS 2.0 und INSPIRE Downloaddiensten erweitert. Die Atom Feed Tests wurden im BKG im Rahmen des Betriebs programmiert und sind bereits online. Die Implementierung der Tests zu den INSPIRE Downloaddiensten befindet sich aktuell in der Entwicklung. Der ursprüngliche vorgesehene Fertigstellungstermin (September 2014) konnte nicht gehalten werden, da die Test Suite noch für die Verarbeitung von OGC Tests um das Modul „TestNG“ erweitert werden musste. Der aktuelle Plan sieht die Fertigstellung Mitte November 2014 vor. Die regelmäßigen Statusberichte des Auftragnehmers deuten darauf hin, dass dieser Termin eingehalten werden kann.

zu Top 3 - Nutzung der GDI-DE Registry in der GDI-Th

Die GDI-DE Registry bildet die vierte zentrale Komponente der GDI-DE. Sie dient der zentralen Verwaltung und Veröffentlichung geodatenbezogener Inhalte. Änderungen innerhalb der Registry werden versioniert, ältere Inhalte stehen somit jederzeit zur Verfügung. Das System wurde so weit fertiggestellt, dass eine Freischaltung in den Probebetrieb im Rahmen der INTERGEO am 08.10.2014 erfolgt ist.

Die GDI-DE Registry umfasst nach Fertigstellung folgende Fachregister:

1. Codelisten,
2. Namensräume,
3. Organisationen,
4. INSPIRE-Monitoring,
5. XML-Schemata und
6. Koordinaten-Referenzsysteme (CRS).

Das INSPIRE-Monitoring für 2014 soll über das Fachregister „INSPIRE-Monitoring“ der Registry erfolgen. Die bisher versendeten Excel-Tabellen für das INSPIRE-Monitoring sollen entfallen. Eine automatische Verwendung der GDI-DE Testsuite im Prozess des INSPIRE-Monitorings erlaubt erstmals eine umfassende Qualitätskontrolle der Metadatensätze innerhalb der GDI-DE. Über das Fachregister „INSPIRE-Monitoring“ gibt es zukünftig einen kompletten Workflow von der Erfassung der Metadatensätze bis hin zur Berichtserstellung an die EU-Kommission. Derzeit ist der Projektplan bezüglich des Termins zur Produktivstellung bereits um vier Monate in Verzug. Das BKG betreibt zusätzlich ein Testsystem, um bereits jetzt den Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, sich mit den Arbeitsabläufen vertraut zu machen.

Zur GDI-DE Registry wird zum VIII. Offenen Informationskreis am 15. Januar 2015 nochmals ausführlich informiert. Im Anschluss der Veranstaltung stehen die Vorträge/Unterlagen wie gewohnt zum Download auf dem geoportal-th.de zur Verfügung.

zu Top 4 - Freischaltung des „Webauftritts des IKG-GIZ“

Die Schulung der Mitarbeiter der Geschäftsstelle des IKG-GIZ zur Administration des Webauftritts konnte erst am 14. Oktober 2014 stattfinden. Die Inhalte des „alten“ Webauftritts wurden weitestgehend migriert, es sind jedoch noch umfangreiche Anpassungsarbeiten, insbesondere durch die Änderung der Bezeichnung der Ministerien und deren Zuständigkeiten, notwendig. In diesem Zusammenhang werden die Mitglieder des IKG-GIZ gebeten, personelle Veränderungen der Geschäftsstelle des IKG-GIZ bekanntzugeben.

Die Freischaltung des Webauftritts des IKG-GIZ ist für das I. Quartal 2015 geplant.

zu Top 5 - Aktuelles zu den Geobasisdaten

Herr Dr. Richter und Herr Engel vom TLVermGeo erläutern die aktuellen Entwicklungen zu den Geobasisdaten. Die Power-Point-Präsentation ist Bestandteil des Protokolls.

Ein Beschlussvorschlag zur Nutzung einer gemeinsamen Lizenz für Offene Geodaten in der GDI-Th wird in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des IKG-GIZ erarbeitet. Hierzu wird das weitere Vorgehen in der kommenden Sitzung abgestimmt.

zu Top 6 - Allgemeines / Terminfestlegungen:

Herr Hoefert vom Thüringischen Landkreistag e. V. beanstandet die immer noch nicht mögliche, fehlerfreie Abgabe von Daten aus dem ALKIS-Datenbestand (flurweise Datenabgabe). Herr Dr. Richter teilt hierzu mit, dass die technischen Probleme bis Ende I. Quartal, spätestens Anfang II. Quartal 2015 behoben sind und die Kommunen dann zeitnah die gewünschten Daten erhalten.

Die nächste Sitzung des IKG-GIZ findet am 23. April 2015 im TMIL statt. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Ina Schicktanz
(Vorsitzende des IKG-GIZ)

Anlage -1- (PP-Präsentation zu TOP 5)